

Bisß aus, mein Licht, auf ewig aus!
 Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
 Ohn' ihn mag ich auf Erden,
 Mag dort nicht selig werden.“ —

So wüthete Verzweiflung
 Ihr in Gehirn und Adern;
 Sie fuhr mit Gottes Vorsehung
 Vernessen fort zu habern,
 Zerschlug den Busen und zerrang
 Die Hand bis Sonnenuntergang.
 Bis auf am Himmelsbogen
 Die goldnen Sterne zogen.

Und außen, horch! ging's trap trap trap,
 Als wie von Rosseshufen;
 Und klirrend stieg ein Reiter ab
 An des Geländers Stufen;
 Und horch und horch! den Pfortenring,
 Ganz lose, leise, klingslingling;
 Dann kamen durch die Pforte
 Vernehmlich diese Worte:

„Holla, holla! thu' auf, mein Kind!
 Schläfst, Liebchen, oder wachst du?
 Wie bist noch gegen mich gesinnt?
 Und weinest oder lachst du?“ —
 „Ach, Wilhelm, du?.. So spät bei Nacht!..
 Geweinet hab' ich und gewacht,
 Ach großes Leid erlitten!
 Wo kommst du her geritten?“ —

„Wir satteln nur um Mitternacht;
 Weit ritt ich her von Böhmen.
 Ich habe spät mich aufgemacht
 Und will dich mit mir nehmen.“ —
 „Ach, Wilhelm, erst herein geschwind!
 Den Hagedorn durchsaußt der Wind;
 Herein, in meinen Armen,
 Herzliebster, zu erwärmen!“ —